Touchdown to your heart

Haruka x Michiru

Von Tora-Bushi

Kapitel 14: Das Spiel

Einige Minuten später lösten sich ihre Lippen wieder voneinander, aber ihre Gesichter blieben sich so nah, dass sich ihre Nasen beinahe berührten. Jeder hielt den Anderen in seinen Armen, und sie blickten sich verliebt in die Augen.

Michiru war die erste, die nach einer Weile wieder das Wort ergriff.

„Du Haruka.“

„Ja.“, kam es von der noch verträumten Blondin zurück.

„Mir wird allmählich ein wenig kalt, und ich würde mich jetzt gerne umziehen gehen.“ Mit diesen Worten gab sie der Großen noch einen flüchtigen Kuss, bevor sie sich dann aus der Umarmung löste.

„Ach, meist du mir ist etwa nicht kalt! Schließlich sind meine Sachen ja immer noch bis auf die Haut durchgeweicht. Hast du dir eigentlich auch Gedanken darüber gemacht, wie ich damit nach Hause kommen soll?“, schmolte Haruka nun ein wenig.

Michiru musste sich gerade eingestehen, das sie daran eigentlich überhaupt nicht gedacht hatte.

„Gomen nasai. Aber damit habe ich mich gar nicht beschäftigt.“, gab sie kleinlaut von sich.

„So, so. Den Spaß haben wollen, aber keine Konsequenzen berücksichtigen.“, grinste die Läuferin jetzt ihrerseits frech, und hatte im nächsten Augenblick auch schon Michiru gepackt.

So schnell konnte die Türkishaarige gar nicht reagieren, wie sie auch schon von dem Runningback mit einer Leichtigkeit hochgehoben, und zum Schwimmbecken getragen wurde.

„Wehe Haruka. Wag es dir ja nicht.“, drohte die Geigerin ihrer Freundin. Doch diese grinste nur noch frecher, so dass Michiru sich schnell was anderes einfallen lassen musste.

„Bitte nicht, Ruka. Ich tu auch alles was du willst.“

Das war Musik in den Ohren der Blondin, und sie hielt in ihrer Bewegung inne. Sie setzte das Mädchen wieder ab, und sah sie lüstern an. „Okay, ich nehme dich beim Wort, das du wirklich ALLES tust, was ich will.“

Michiru musste Schlucken. Ihr wurde auf einmal klar, was für einen Freibrief sie der Anderen da gerade gegeben hatte. Schlagartig lief sie knallrot an, und ihr Puls beschleunigte auf Hundertachtzig. »Sie wird doch nicht etwa« Doch weiter kam sie in ihren Gedanken nicht, da Haruka sie schon voller Leidenschaft küsste.

»Was für eine Einladung.«, freute sich die Sportlerin. Und sofort kam ihr da auch schon

so manch eine heiße Vorstellung in den Sinn. Sie beugte sich leicht nach vorne, und verwickelte das gelockte Mädchen in einen fordernden Zungenkuss. Ihre Hände wanderten derweilen über den Oberkörper der Anderen. Als sie sanft über deren Brust streichelte, entlockte sie ihrer Nachhilfelehrerin ein leises Stöhnen.

„Ruka.“

Zufrieden löste sich die Blonde ein wenig von dem türkishaarigen Mädchen, und sah sie mit einem Lächeln an. Die Atmung von Michiru war deutlich gestiegen, und auch ihr Gesicht hatte noch eine rötliche Färbung. In dem Blick der Anderen lag neben dem Ausdruck von schüchterner Unsicherheit, gleichzeitig aber auch noch Begierde und Verlangen nach mehr. Abermals lächelte Haruka, bevor sie sich vorbeugte, und die Schwimmerin sanft auf die Stirn küsste.

„Wir verschieben das lieber auf eine andere Zeit, und einen anderen Ort.“

„Hm.“ Noch völlig benebelt von der ganzen Aktion, nickte Michiru nur instinktiv. Alles war entschieden anders, als mit ihrer damaligen Freundin. »Aber es ist auf jeden fall viel besser, und vor allem das, nach dem ich die ganze Zeit gesucht hatte.«, gestand sich Michiru gerade ein.

Haruka sah noch einmal ihre Freundin von oben bis unten, und wieder zurück an. »Sie sieht einfach zum anbeißen aus.«

„Auch wenn ich sagen muss, dass dieses Angebot gerade sehr verlockend für mich ist. Sollten wir es nicht gleich überstürzen.“, fügte die Fußballspielerin noch hinzu, und nahm das kleiner Mädchen in ihre Arme.

»Wau, du überrascht mich immer wieder.«, stellte die Schwimmerin fest. Sie war Haruka zwar dankbar dafür, auch wenn sie gar nicht so richtig wusste, ob sie es nicht doch wollte. Aber hier war sicherlich nicht der richtige Ort dafür.

„Na komm, wir müssen dich ja noch ein wenig trocken bekommen. Und ich glaub ich weis auch schon wie.“

„Okay, dann bin ich ja mal gespannt.“, entgegnete Haruka ihr.

Als sie bei den Umkleiden ankamen, erklärte Michiru ihr, das im Flur nach draußen Haartrockner zu finden waren. Sie sollte damit versuchen, ihre Kleidung ein wenig trocken zu bekommen.

„Na ob das mal so klappt.“, war die Blonde etwas skeptisch.

„Nun versuch es doch erst einmal. Wenn ich mich umgezogen habe, dann helfe ich dir dabei.“

„Na gut.“, klang Haruka aber immer noch nicht so richtig überzeugt davon.

Doch es klappte, und es erfüllte seinen Zweck, dass sie einigermaßen trocken wurde. Und so machten sich die Beiden dann auf dem Weg zum Parkplatz.

„Tja, wenn ich gewusst hätte, dass ich dich heute nach Hause fahre, dann währe ich mit dem Auto gekommen.“, erklärte die Läuferin nebenbei.

„Kein Problem. Es macht mir nichts aus.“, lächelte Michiru zurück.

„Wie, das macht dir nichts mehr aus!“, war Haruka ein wenig verwundert.

„Nein. Zum einem weil ich weis, das du trotz der Geschwindigkeit sehr sicher fährst, und zum andern, weil ich ja nun dein wahres ich kenne.“, gab das türkishaarige Mädchen von sich, wobei sie das letztere aber ein wenig leiser sprach.

Dennoch hatte Haruka es voll und ganz verstanden.

„Hat dir mal irgendein Junge etwas Schlimmes angetan, oder warum hast du so eine Abneigung da gegen?“, fragte das größere Mädchen vorsichtig nach.

Michiru wurde ein wenig rot. „Nein, es war ja nur, weil ich dachte du wärst ein Junge, und ich nun mal nicht darauf stehe. Und du musst ja schon zugeben, das man auf

einem Motorrad nicht so eine Distanz zueinander hat.“

„Ja, da hast du Recht.“

„Aber jetzt mal eine andere Frage. Wieso gibst du dich eigentlich als ein Kerl aus?“, wollte die Schwimmerin nun gerne wissen.

„Hm, als ich mich hier für diese Schule angemeldet habe, hat es sich einfach so ergeben. Die Sekretärin hatte mich aufgrund meines Aussehens für einen Jungen gehalten, und ich fand dann das Sportangebot für die Jungs hier sehr viel verlockender.“, erklärte die Blonde.

„Und es ist noch niemanden hier aufgefallen?“

Haruka sah ihre Freundin ins Gesicht, und fing dann an zu erklären.

„Nein, außer dir weiß noch keiner was davon. Und ich sage dir, das ist nicht immer ganz so einfach zu verbergen. Zumal ich mich ja mit bei den Jungs umziehen muss. Da bin ich entweder der erste, oder aber der letzte, der damit fertig ist. Am Anfang haben die Jungs noch einige Sprüche geklopft, aber mittlerweile nehmen sie es als eine Art Starallüren hin. Dennoch muss ich immer tierisch aufpassen, um mich nicht zu verraten. Also wenn das rauskommen würde, dann würd ich wohl mit Sicherheit von der Schule fliegen.“

„Wie sieht denn dein Schweigegeld aus?“, harkte Michiru mit einem frechen Grinsen nach.

„Mein was?“, war der Runningback irritiert.

„Na ja, ich kenne ja nun dein Geheimnis. Also was bekomme ich dafür, es nicht zu verraten!“, forderte das gelockte Mädchen keck.

„Du willst was!“, aber in diesem Moment bemerkte sie, dass Michiru sie gerade wieder ein wenig aufzog. Also machte sie nun bei diesem Spiel mit. „Nun ja, ich könnte dich zum einem einfach zum Schweigen bringen. Oder aber ich werde dich ganz einfach mit dem hier entlohnen.“

Mit diesen Worten trat sie näher zu dem kleineren Mädchen heran, und gab ihr einen langen Zungenkuss.

Michiru war schon wieder voll und ganz von Haruka verzaubert, und genoss diese Situation einfach nur. Als sie sich voneinander lösten, war sie immer noch daran interessiert, dieses kleine Spielchen eine weile lang durchzuziehen.

„Also das zweite gefällt mir eindeutig besser. Wobei ich sagen muss, dass das nicht gerade billig für dich werden wird. Denn ich glaube, dass ich daran sehr viel gefallen haben werde.“

Auch die Sportlerin hatte gerade sehr viel Interesse an diesem Spiel, und sie beute sich zu der linken Gesichtshälfte ihrer Freundin runter.

„Dann muss ich wohl den Einsatz noch ein wenig erhöhen.“, hauchte sie ihr ins Ohr. Wie erwartet löste es einen heftigen Schauer bei der Anderen aus, und sie grinste zufrieden, bevor sie sachte den Hals von Michiru küsste.

Wie eine Explosion kribbelte es im ganzen Körper der Türkishaarigen. Sie genoss es leidenschaftlich, was Haruka da in ihr auslöste, und so schmiegte sie sich enger an sie heran. Dabei ließ sie ihre Hände unter deren Jackett zum Rücken gleiten. Doch dort blieben sie nicht lange. Während die Blondinen weiterhin ihren Hals mit sinnlichen Küssen bedeckte, wanderten ihre Hände allmählich zu deren Hinterteil.

Nun war es Haruka, der ein Stöhnen entglitt, und sie in ihren Küssen inne hielt. „Chiru.“

Sie holte erst einmal tief Luft, bevor sie zu ihrer Freundin sprach.

„Michiru, du machst mich gerade ganz schön heiß, und es fällt mir von Minute zu Minute schwerer, mich zurückzuhalten.“

„Und was ist so schlimm daran?“, wollte die Geigerin wissen. „Zumal du mich hier auch ganz schön anfeuerst.“

„Ähm, es ist nichts schlimmes daran. Ja aber,“, weiter wusste das blonde Mädchen gerade auch nicht.

Das türkishaarige Mädchen löste sich mit ihrem Oberkörper nur so weit, das sie nun Haruka direkt ansehen konnte. Ihre Hände blieben aber an der jetzigen Position.

„Jetzt streite es gar nicht erst ab. Ich weis doch, mit was für verlangenden Blicken du mich schon öfters angesehen hast.“

In dem Gesicht von Haruka bildete sich bei diesen Worten eine rötliche Färbung ab. Michiru musste deshalb lächeln. Dann stellte sie sich auf ihre Zehenspitzen, um der Größeren etwas ins Ohr zu flüstern.

„Und wenn wir Beide es wollen, dann ist es doch auch in Ordnung“

Als sie im Bezug auf ihre soeben gesagten Worte ein deutliches Schlucken der Anderen vernahm, fügte sie noch hinzu.

„Also, wo wohnst du eigentlich?“